



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1906**

309 (7.7.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-421187](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-421187)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gesehste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harm, W. 50, Bürgurgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.

Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahme-Druckarbeiten) 841

Redaktion : : : 877

Expedition : : : 218

Nr. 309.

Samstag, 7. Juli 1906.

(1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Schiffahrtsabgaben.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Ch. Karlruhe, 6. Juli.

Die große Unruhe, die sich der rheinischen Schiffahrtsinteressen wie der rheinischen Bevölkerung überhaupt seit dem Zustandekommen des preussischen Kanalgesetzes vom 1. April 1905 bemächtigt hat, erhielt in den letzten Wochen reichliche Nahrung durch die Nachrichten über den zwischen den Rheinverwaltungen abgeschlossenen Staatsvertrag, der die Kanalisierung des Rheines bezweckt unter der ausdrücklichen Voraussetzung der Einführung von Schiffahrtsabgaben auf dem Vollschein. Die Beunruhigung der rheinischen Bevölkerung ist aufs Höchste gesteigert worden durch die am Donnerstag abgegebene Erklärung des Ministers Schenkel, nach der Baden dem Staatsvertrag wegen der Kanalialisierung zugestimmt, sich also im Prinzip auch für die Schiffahrtsabgaben ausgesprochen hat. Das ist eine Wendung in der Haltung der badischen Regierungskreise, wie man sie sich schlimmer, nicht wohl denken kann. Würde auch Minister Schenkel versuchen, auf die kassenden Munden, die er durch seine Donnerstag-Erklärung geschlagen hat, überredend das zu geben; man wird dem Hinweis auf die Rechtsgarantien nach den schlechten Erfahrungen, die man bisher gesammelt hat, mit Vorsicht begegnen müssen. Preußen hat sich im Kanalgesetz für die Einführung von Schiffahrtsabgaben festgelegt; durch den Kanalialisations-Vertrag hat es auch Bayern und Baden auf diese Marschroute festgebunden.

Mit der aufgehenden Sonne eines neuen, kraftvoll-geirnten deutschen Reiches brach auch für Rhein und Elbe die Morgenröte wirtschaftlicher Freiheit an. Die Rheingölle, die jahrhundertlang den Verkehr auf dem Rhein bedrückten, wurden 1868 durch die revidierte Rheinschiffahrtsakte beseitigt, und die Reichsverfassung besiegelte diese Abgabefreiheit im Artikel 54. Garantien, die man nicht antauchen sollte! Und doch ist heute die Verkehrsreaktion am Werke, sich auch über diese Garantien hinwegzusetzen und die Abgabefreiheit auf dem freien deutschen Rhein und anderen freien deutschen Strömen zu schanden zu machen. Es ist ja un schwer zu sagen, woher der Antrieb kam zu dem Versuch, die Zollschranken auf den natürlichen Wasserstraßen und vornehmlich auf dem Rhein wieder aufzurichten. Das agrarische Moment ist auch hier ausschlaggebend, zugunsten einseitiger Interessen den Lebensnerv wichtiger Handelsplätze — und nicht zuletzt Mannheims — abzuschneiden. Wohl wird heute noch gesagt, daß die Abgaben nur bescheidene sein werden; mit der Beiseitigkeit der in Frage kommenden reichenden Steuer hat es jedoch keine eigene Bewandnis. Als bescheidene Abgabe wird eine solche von 0,04 Pfg. pro Tonnentkilometer in Aussicht genommen. Ein Schlepp Kahn der 2000 Tonnen faßt, hätte hiernach eine Abgabe von 360 M. von Emmerich nach Mannheim zu zahlen, ein Schleppzug eine Abgabe von 1000 M. Solche bescheidene Abgaben, die natürlich nach Belieben gesteigert werden können, sehen bei näherer Be-

leuchtung neuen Zollschranken zugunsten Preußens, die man im Reiche selbst errichtet, verdammt ähnlich. Ein nicht zu unterschätzendes Moment, das für die Einführung der Schiffahrtsabgaben zu sprechen scheint, ist der Umstand, daß auf den künstlichen Wasserstraßen Abgaben erhoben werden. Die differentielle Behandlung der Wasserstraßen wäre aber besser dadurch auszugleichen, daß man auch den künstlichen Wasserstraßen die Abgabefreiheit gewährt. Eine Ungerechtigkeit sollte man nie durch eine neue Ungerechtigkeit oder durch einen wirtschaftlichen Rückschritt auszugleichen versuchen. Schiffahrtsabgaben als Entgelt für die Verbesserungen der natürlichen Wasserläufe von der Schiffahrt zu verlangen, ist schon ein Unrecht gegenüber der Behandlung der Landstraßen, für die ja aus den gleichen Gründen Abgaben verlangt werden könnten. Und welche große Aufwendungen werden für die Flußmeliorationen gemacht, ohne daß jemals an die Heranziehung der Landwirtschaft zu diesen Kosten gedacht wurde. Die Instandhaltung und Verbesserung des Rheinstromes ist im Artikel 28 und 31 der Rheinschiffahrtsakte von 1868 ausdrücklich vorgegeben, in derselben Akte, die die Erhebung von Schiffahrtsabgaben ausschließt.

Zur Einführung von Schiffahrtsabgaben bedarf es der Zustimmung Hollands wie bezüglich der Elbe Oesterreichs und vor allen Dingen auch des deutschen Reichstages. Vom Reichstage ist kaum anzunehmen, daß er in seiner Mehrheit der Einführung der Schiffahrtsabgaben zustimmt, die eine Transportverteuerung bringen und die Interessen der Schiffahrts- und handelsreisenden Bevölkerung aufs schwerste schädigen würden. Vom badischen Standpunkt und speziell vom Standpunkt der Interessen Mannheims muß es aufs lebhafteste bedauert werden, daß die badische Regierung nicht mehr Verständnis für die Lebensinteressen des badischen Landes an den Tag gelegt hat, daß sie vor allem den Boden ihrer früheren gesunden Anschauung völlig verließ. Die glänzende Entwicklung der Schiffahrt auf den deutschen Strömen und vornehmlich auf dem deutschen Rheine darf nimmermehr durch Wasserzölle zugrunde gerichtet werden; darum muß der Kampf allen denen gelten, die ihr Herz an die reaktionären Wasserzölle verloren haben!

Die Mannheimer Handelskammer

hat gestern sowohl an die Großbadische Regierung wie an die Abgeordneten der ersten und zweiten badischen Kammer eine ausführlich begründete Eingabe gerichtet, in der sie sich entschieden gegen die Einführung von Rheinschiffahrtsabgaben ausspricht und auf die schweren Schädigungen hinweist, die eine derartige Belastung des Rheinschiffahrtsverkehrs auf das ganze oberdeutsche Wirtschaftsgebiet ausüben müßte. Die Mannheimer Handelskammer führt zutreffend aus:

Für die ganze oberdeutsche Tiefebene bis weit in das Land hinein sind diese Bedenken begründet in der gesamten Entwicklung des Wirtschaftslebens, die sich hier in den letzten Jahrzehnten vollzogen hat unter der Herrschaft der Abgabefreiheit, ja zu einem wesentlichen Teile im Verlaufe der Abgabefreiheit als auf eine Vertrags- und verfassungsmäßig unantastlich gewordene dauernde Einrichtung, und es scheint uns schließlich unzulässig, mit Rücksicht auf die Interessen eines der Vertragsstaaten, der für die Erbauung von Kanälen hohe Kosten auf sich zu nehmen gewillt ist,

die übrigen Vertragsstaaten zu belasten und einen der Grundpfeiler zu zertrümmern, auf denen das wirtschaftliche Gedeihen dieser anderen Vertragsstaaten beruht. In den an Kosten, Ergas und vielen anderen Kosten- und Hilfsstoffen der Industrie armen Gebieten südlich der Mainlinie, in denen wie in der bayerischen Pfalz, in Baden wie in Württemberg und Pfalz-Lothringen hiesigen Industrie und Handel sich ohne den Besitz und die abgabefreie Benutzung des Rheins zweifellos niemals zu ihrer heutigen, für die Kultur dieser Länder so außerordentlich wichtigen und bedeutsamen Blüte entfalten können.

Eingehend erörtert die Eingabe der Mannheimer Handelskammer die große finanzielle Tragweite, welche die Einführung von Rheinschiffahrtsabgaben im Gefolge haben würde.

Jede Abgabe muß um so schärfer wirken, je länger die abgabengebiete Strecke und je wertvoller und spezialisierter der auf ihr sich bewegende Verkehr ist. Denn wenn als Durchschnittsabgabe mit dem Satz von 0,04 Pfg. für das Tonnentkilometer gerechnet und für Massengut wie z. B. Kohlen, die im Rheinvertehr der Menge nach die erste Stelle einnehmen, ein Satz von 0,02 Pfg. in Aussicht genommen wird, so liegt es auf der Hand, daß, um den bestmöglichen Ertrag zu erreichen, die wertvolleren Güter, wie Getreide und Mehl, Eisenwaren, Maschinen, Petroleum u. a. eine erheblich höhere Abgabe zu tragen haben würden. Besonders Gewicht gewinnt deshalb der Tatsache, daß durch die Abgabebelastung der Aktionsradius der Rheinschiffahrt desto stärker verengt wird, je weiter stromauf der Uebergang vom Wasserwege auf die Eisenbahn vor sich geht, so daß mit der oberdeutschen Schiffahrt insbesondere die Badischen Staatsbahnen Gefahr laufen, einen beträchtlichen Teil ihres Verkehrs und damit ihrejenige Leistungsfähigkeit zugunsten außerdeutscher Bahnen und Häfen, wie Marseille und Genoa einzubüßen.

In der Eingabe wird sodann berechnet, daß der Mannheimer Verkehr durch die Einführung der Schiffahrtsabgaben jährlich rund mit 1 000 000 M. belastet werden und von den im ganzen jährlich geforderten M. 1 845 000 weit über die Hälfte aufzubringen haben würde, während er der Menge nach nur etwa den achten Teil des im Durchschnitt der letzten 5 Jahre etwa 5,2 Mill. Tonnen betragenden gesamten Rheinvertehrs darstellt.

Diese Ausführungen der Mannheimer Handelskammer werden eine deutliche Sprache und lassen die schwere Gefahr, welche neuerdings dem Mannheimer Verkehr droht, in seiner ganzen Größe und seinem ganzen Umfang erkennen.

Diese Belastung des Rheinschiffahrtsverkehrs wird die Folge haben, daß ein großer Teil des Verkehrs nach der Schweiz vom Rheinstrom abgelenkt und auf den Seeweg übergeleitet wird.

Es ist einfach unverständlich, wie die badische Regierung in einer Zeit, in der durch die bevorstehende Oberrhein-Regulierung, die Verleuerung der Eisenbahn-Tarife, die Reform der Vermögenssteuer usw. dem Mannheimer Handel und Verkehr die größten Wunden geschlagen werden, auch noch die Hand zur Einführung von Schiffahrtsabgaben bieten kann und dadurch mithilft, gegen Mannheim einen Schlag zu führen, dessen wirtschaftlichen Folgen gar nicht abzusehen sind.

Starrer Sinn.

Roman von L. Daidheim.

(Kochend verboten.)

(Fortsetzung.)

Man immer am Tisch hin, bis Sie an die Richter zur linken Hand kommen. Das ist die Mosenburg, da müssen Sie drauflos gehen, nur immer nach den Richtern links hin!

Sie dankte und wandte sich dem Tisch zu, der deutlich sichtbar etwa fünfzig Schritt vom Meer nordwärts am Fluße entlang lief. Der alte Hies sah ihr nach. Plötzlich hielt er die Hände hohl vor den Mund und brüllte:

„O, Kräulein, Kräulein!“
Sie handtill und schien im Zweifel, ob sie gemeint sei. Der Alte kam in seinen weit über die Knie reichenden Transfurseln schwerfällig auf sie zu.

Kräulein! Sie erstickten ja unterwegs. Rechnen Sie mal einen tüchtigen Schluß, A ist reiner Horn. Ich hab'n von unfreiem Gravel! Nehmen Sie man, der ist für Tod und Teufel gut. So ist recht! Koch'n d'hen, Kräulein! So, nun sollen Sie wohl warm werden. Und hör'n Sie, Kräulein, was die Frau denken will — die heißt wohl, aber sie heißt nicht. Is' ne seelengute Frau und gibt 'ne Kost, wie kein anderer hier!

„Ach, ich danke Ihnen!“, wie gut Sie sind mit mir! Und Sie können mich doch gar nicht. Dank! Dankend Dank!“
Sie hatte ohne Stranden die Flasche des alten Mannes an die Lippen gedrückt. Das brannte wie Feuer und ließ ihr warm durch die Adern. Insetzt ließ ihr das Herz über.

„Sie sind ja so gut, wie mein Großvater war!“ dankte sie ihm nochmal und hielt seine beide Hand mit ihren beiden kleinen Händen.

„Nee — nee, das is' man bloß Menschenpflicht. Und an lausen Sie man zu uns gute Reist!“ wehrte der alte Hies sich verlegen

gegen den ihm völlig unverständlichen Entschluß, in ihrer weichen, melodischen Stimme.

Sie drückte ihm nochmals die Hand und ließ den Deich hinan und nordwärts. Da oben paffte sie der schöne Wind sofort wieder und wirbelte ihr den Kleiderrock um die Füße. Sie schritt rasch aus, der Kuchentrocken hatte ihr Blut schon erwärmt, nun wollte sie sich warm laufen. Der Fluß zur Rechten schien jenseits eines Stilles Vorland fast berührt. In der Ferne sah sie die Lichter der Stadt. Den Weg auf dem Deiche hin, der gerade für zwei Fußgänger breit genug war, konnte sie erkennen — fast war alles in dunkles Dämmerlicht gehüllt.

Wohin in dem ihr ganz fremden Land!

Dieser Ort, nur eine Lagerstätte war's bis nach Hause, aber sie hätte in Afrika oder Grönland nicht fremder sein können als hier.

Und denn das Herz so schrecklich schwer! Und das böse Gewissen! Und was 'er' wohl sagen, wie 'er' sie empfangen würde? Großer Gott, wenn er sie nicht mehr liebt? Wenn er dem Befehl seiner strengeren Mutter bereits gefolgt und mit der Nachbarin verheiratet war? Vorherzogiger Ort nur das nicht! Nur das nicht! Was sollte sie denn anfangen? Sie konnte ja nicht ohne ihn leben, ihr ganzes Herz, ihre Seele — alles gehörte ihm ja auf ewig, gehörte ihm längst, wie er ihr gehörte. Wie ein Sturm war es über sie heide gekommen, wie ein neues, wonniges Leben!

„Wie sie ihn liebte, ihren schönen, kraftvollen Hals Neulen, der nie hat, sondern immer nur forderbe nur nahm, und dem sie ihr ganzes Herz gegeben, weil es ihm ja doch längst zu eigen war.“
Solche Erinnerungsbilder schuf der erregte Geist der einsamen Wanderin.

Sie war ritt der lebhaftesten jungen Mädchen ihres Kreises gewesen, der Vater reich und angesehen in der Handelswelt. Da raffte ihn der Tod hinweg, mitten heraus aus einem großen Unternehmen, das mit ihm blühte, mit ihm zusammenbrach und sein ganzes Vermögen mit sich riß.

Die Christe waren plötzlich arm geworden. Charlotte Christ Vater hatte von einer Verlobung seines Kindes mit einem Studenten des Polytechnikums nichts wissen wollen — gar nicht. Dann botte Charlotte ihm geschrieben, der Vater sei gestorben, sie selber sei arm geworden und flüchte sich an kein Herz, da sei ihr Blau. Rührende Briefe hatte er ihr geschickt, so voller Liebe und Barmherzigkeit! Da war erst sein prächtiger Charakter in seinen Tüchtigkeiten hervorgetreten. Nur um eins hat er in jedem Brief; sie solle ruhig dort bleiben, seine Mutter müsse erst langsam gemonnen werden, da sie andere Pläne habe, die er jedoch nie und nimmer verwirklichen könne, denn sein Herz gehöre ihr — Charlotte.

Da plötzlich, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, kam ein Abgabebrief von ihm. Klipp und klar teilte er ihr mit, er könne sie nicht heiraten, er müsse den Willen der Mutter erfüllen, die er nicht in Armut verderben lassen dürfe. Er heirate in den nächsten Tagen, wenn auch mit zerbrochenem Herzen, denn er liebe nur sie allein bis zum Tode. Sie möge glücklich werden mit einem anderen — seine Mutter sei des Opfers wert, das er ihr aus Pflichtgefühl bringe.

Umgeben von Elternliebe, aufgewachsen in Reichum und allem Begehren verwöhnt von den Menschen ihres Kreises als der reichen Christ reizende Tochter — und nun verarmt, bei Verwandten das Gnadenbrot essen, aus allen Himmeln gerissen, völlig weltunterfahren, beleidigt in ihrer Mädchenzeit — war sie heimlich aus dem Hause ihres Vaters fortgegangen in dem wahnsinnigen Gedanken: „Ich will ihn mit von der Mutter zurückerobern. Wenn er mich nicht, dann ist er wieder mein, die Liebe überwindet alles!“

Und so war sie mit dem Nachtsuge fortgefahren, hatte zuerst ein 1014 Richtung eingeschlagen, das glücklicherweise bald bemerkt und zu verüber ihr Geld — das letzte ihrer kleinen Verlastung — unangesehen und die Tagesstunden verloren, so daß sie bei Nachtzeit hier ankam.

Wie der Wind immer geliger den Schnee in das Gesicht der luttig Ausschreitenden trieb! Wie kalt, wie bitter kalt es war!

Sächsischer Landtag.

117. Sitzung. — 2. Kammer.

(Von unserem Korrespondenten.)

2. Karlsruhe, 6. Juli.

Präsident Dr. Willems eröffnet 5 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Minister v. Marschall und Regierungskommissäre.

Abg. Quenzer (nat.) berichtet sodann über den Gesetzentwurf, die Erbauung einer schmalfurnigen Nebenbahn von Rastatt nach Schwarzbach betr., der schon einmal zur Beratung kam und in die Kommission zurückverwiesen wurde.

Abg. Franz gibt der Begünstigung Ausdruck, daß die Zinsgarantie gefallen sei, die übrigens von der Gesellschaft gestellt worden sei.

Abg. Kollb (Soz.) begründet den Antrag, die Kammer möge die Regierung ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach welchem eine normalspurige Staatsbahn gebaut werde.

Minister v. Marschall erklärt nochmals, daß die Regierung nicht in der Lage sei, dem Antrag stattzugeben. Es liege aber auch für diese Landesbahn kein Bedauern für eine Vollbahn vor.

Abg. Schmitt-Karlsruhe: Die richtige Lösung würde die Vollbahn sein, doch kann er sich nicht auf den Standpunkt „Alles oder nichts!“ stellen, deshalb stimmt er dem Entwurf zu.

Abg. Sängler (nat.) erklärt, daß er die Verpflichtung habe, die Interessen des Hanauer Landes zu vertreten, deshalb stehe er auf dem Standpunkt des Abg. Kollb, dessen Antrag auch er unterstützt habe.

Abg. Duffner (Centr.) glaubt, obgleich er ein Anhänger des Staatsbahnsystems sei, in diesem Falle für den Gesetzentwurf zu stimmen, der den Interessenten die Möglichkeit gewähre, in kurzer Zeit ein Verkehrsmittel zu erhalten.

Abg. Schmitt (Str.) tritt für den Regierungsentwurf ein, da mit dem vollen Besitze an Prinzipien die Landesbahn, die jetzt schon 30 Jahre um eine Bahn petitioniert, eine solche nicht erhalten.

Abg. Kollb (Soz.) erklärt, daß er ein Anhänger des Staatsbahnsystems sei, daß er aber die heute in Frage kommende Bahn

Das höchste Kornbranntwein wirts nicht lange nach. Und das Neben und Neben, daß trotz der solchen Bewegung sie von neuem überkam, mußte wohl die Folge der wieder emporwachsenden Angst und Unruhe sein.

„Der Vinken“ hatte der alte Mann gesagt. Ah, sie haute sich die Augen fast aus; nirgends ein einziges Licht — und sie war doch schon so lange gegangene Welt.

Richtig! Aberum eine erstickende Angst das junge Mädchen. Wenn ich so im Schnee stehen müßte! So allein, so ganz allein und verlassen! Und nur seltsam eine schreckliche Erkenntnis ihr die Torheit ihres Beginnes und das Unrecht, das Hans ihrer Vermanden heimlich verfallen zu haben.

Buntes Feuilleton.

Die männlichen Mitglieder des deutschen Kaiserhauses. Anlässlich der Geburt des ersten Sohnes des Kronprinzenpaars ist es vielleicht von allgemeinem Interesse, die Zahl der männlichen Mitglieder des deutschen Kaiser-, bezw. des preussischen Königshauses einmal festzustellen.

nicht für geeignet halte, diese Aera zu eröffnen, ohne bedeutenden Interessen eines großen Landestheiles zu nahe zu treten.

Abg. Franz (Soz.): Durch eine Erklärung des Ministers sei heute das Prinzip, das alle Redner vertreten, zu Falle gekommen. Eigentümlich sei das Prinzip der Regierung, die heute prinzipiell gegen Schiffahrtsgaben sei.

Abg. Bergl (Str.) weist den Vorwurf zurück, als ob mit Annahme der gegenwärtigen Vorlage das Prinzip verraten werde. Hier handle es sich um den Ausbau einer vorhandenen Linie.

Der Antrag Kollb wird abgelehnt und der Gesetzentwurf mit 48 gegen 23 Stimmen angenommen.

Gegen denselben stimmen die Sozialdemokraten, Demokraten und die Abg. Müller (nat.), Redmann (nat.), Sängler (nat.), Cösterich (nat.), v. Weichenstein (Str.), Schäfer (Str.) und Schmidt-Weiten (Soz.).

Es folgt die Beratung von Petitionen. Die Bitte der Gemeinderäte Kappel und Reuders um Errichtung einer Haltestelle bei Kappel an der Hellentalbahn geht auf empfehlende Uebersetzung.

Nächste Sitzung Samstag 9 Uhr. Petitionen. Eingegangen ist ein Antrag auf Abänderung des Kirchensteuergesetzes dahingehend: Die Steuerpflicht erlischt bei denjenigen, die aus der Kirchengemeinschaft austreten.

Die Liebesfonds für Südafrika.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Gegenüber der vom „Berliner Tageblatt“ und der „Freisinnigen Zeitung“ über die Verwendung der Liebesfonds für Südafrika verbreiteten Nachrichten kann folgendes festgestellt werden: erstens die hinsichtlich ihrer Verwendung erörterten Fonds haben mit der Hinaushebung von Liebesgaben für die kämpfenden Truppen in Südafrika gar nichts gemein.

besitz drei Söhne und Prinz Wibrich, Regent des Herzogtums Braunschweig, ebenfalls drei. Der Senior des Hauses ist Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, der im 60. Lebensjahre steht (geb. 1837). Im besten Mannesalter stehen der Kaiser (geb. 1859), Prinz Heinrich (geb. 1892) und Prinz Friedrich Leopold (geb. 1905).

damit beauftragt werden. Sobald der Umfang der auszubehaltenden Summen zunahm, wurden die Bücher laienmäßig durch den Zahlmeister eingeleitet. Die Bücher sind seit durch Zinsen danturbeamt geprüft worden, und keineswegs ausschließlich durch Offiziere.

Deutsches Reich.

* Stuttgart, 6. Juli. (Die württembergische Kammer der Abgeordneten) hat heute nochmals die Verfassungsrevision beraten und mit 38 gegen 20 Stimmen bei einer Stimmenthaltung dem Beschlusse des anderen Hauses betr. die Wahl von 5 Verordnungsmitgliedern statt 8 der ersten Kammer zugestimmt.

* Kiel, 6. Juli. König Friedrich August von Sachsen hat heute die Rückreise nach Dresden angetreten.

* Berlin, 6. Juli. (Der Ausfall in Deutsch-Südwestafrika.) Nach einem Telegramm des kaiserlichen Gouverneurs v. Lindemann hat die Davaibahn am 4. Juli Diani erreicht.

— (General-Merkel.) Der Berliner Lokalanzeiger meldet: Generalmajor Merkel, Organisator der japanischen Armee, ist in Großsiedel bei Berlin infolge eines Schlaganfalls, den er am Samstag erlitten hatte, gestorben.

— (In Sachen der Betriebsmittelgemeinschaft) hat der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten der Münchener „Allg. Ztg.“ zufolge die Ausarbeitung einer

und des jüngsten Sprosses des Hauses, welche beide noch keinen militärischen Rang in der Armee einnehmen. (Straßb. Post.)

— Die die Fremden in Ägypten betrogen werden. Eine in Connecticut in Amerika ansässige Firma schickte die für den ägyptischen Touristenhandel erforderlichen heiligen Bücher. Diese können, als Amulette dienenden Büchern werden geköpft oder selbst auf möglichstem Wege hergestellt, und dann zur Erzeugung eines großen Alters gefälscht.

— Die Motorwagen des Jaren. Die blühenden Nachrichten über bevorstehende Reisen des Jaren finden in der leicht begreiflichen Revue des 11. eine hinreichende Erklärung. Jetzt, wo er sich nirgends mehr sicher fühlen kann, erscheint es ihm doppelt wünschenswert, einmal fern von allen Gefahren und Sorgen lediglich einige Wochen absoluten Ruhe zu genießen.

— Die Motorwagen des Jaren. Die blühenden Nachrichten über bevorstehende Reisen des Jaren finden in der leicht begreiflichen Revue des 11. eine hinreichende Erklärung. Jetzt, wo er sich nirgends mehr sicher fühlen kann, erscheint es ihm doppelt wünschenswert, einmal fern von allen Gefahren und Sorgen lediglich einige Wochen absoluten Ruhe zu genießen.

Denkschrift angeordnet, in welcher die finanziellen Wirkungen der bayerischen Vorschläge eingehend berechnet werden.

Der in die Kolonialabteilung berufene Sachmann aus dem preussischen Finanzministerium, der die Verwaltung jenes Ressorts auf einen etatsrechtlichen Boden stellen soll, ist der Geheime Oberfinanzrat Dr. Gönze.

Husland.

Österreich-Ungarn. (Kriegsziele mit Serbien.) Die ungarische Regierung hat im Einvernehmen mit der österreichischen gegen Serbien die Grenzsperrre verfügt und gleichzeitig die Anordnung getroffen, daß der autonome Zolltarif gegen Serbien heute (6. ds.) in Kraft tritt.

Frankreich. (Kriegsschiffbau.) Marineminister Thomson erklärte in der Marinekommission, daß gemäß dem Beschlusse der Kammer vor Ende des Jahres 6 Panzerschiffe auf Stapel gelegt werden sollen.

Großbritannien. (Das abessinische Abkommen.) Eine Meldung des Reuterschen Bureaus bestätigt die Nachricht, daß Grey, Elton und Cambon, die Bevollmächtigten Englands, Italiens und Frankreichs, Donnerstag zu einer Verständigung über die Abfassung des Abkommens in bezug auf Abessinien gelangt seien.

Spanien. (Die neuen Minister) erklärten, das Programm des neuen Ministeriums werde dasselbe wie das des bisherigen Ministeriums sein, nur solle den materiellen Bedürfnisse des Landes beruhendenden Fragen der Vorzug gegeben werden.

Badische Politik.

Baden-Baden, 6. Juli. (Anlässlich der Geburt eines Sohnes des deutschen Kronprinzen) hat Oberbürgermeister Dr. Gönner namens der Stadtordnungsbehörde dem Großherzog die Glückwünsche ausgesprochen mit der Bitte, auch dem Kaiser und dem Kronprinzen den Ausdruck freudigster Teilnahme und geteilter Wünsche zu übermitteln.

Karlsruhe, 6. Juli. (Die Budgetkommission) genehmigte den Ankauf der Maxau-Bahn.

Karlsruhe, 6. Juli. (Das Gesetz- und Verordnungsblatt) veröffentlicht eine Landesherrliche Verordnung betr. die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst im Ingenieurfach.

Karlsruhe, 6. Juli. (Ordnungsverleihung.) Die „Karlsruher Zeitung“ meldet: Der Großherzog verlieh dem Feldzeugmeister und Chef des österreichischen Generalstabs, Grafen von Bed in Wien des Großkreuz des militärischen Karl-Friedrich-Verdienstordens.

Unwetter.

Unserer Ermahnung, daß die Gewitter, welche am Mittwoch Abend über unsere Stadt zogen, schwer gehäuft haben mögen, wo sie richtig hingetroffen haben, hat sich, wie aus nachstehenden Meldungen hervorgeht, als richtig erwiesen.

Sinsheim, 6. Juli. Mittwoch Abend gegen 9 Uhr gingen hier sehr schwere, von wolkenbrütigen Regen begleitete Gewitter nieder. An einigen Stellen fanden die Straßen vollständig unter Wasser, da die zunehmenden Wassermengen, die mit Schotter und Sand vermischt waren, sich an den Abflüssen anstauten.

Laudenbach a. d. B., 6. Juli. Mittwoch Abend gegen 9 Uhr zog ein Gewitter über unsere Gegend hin, welchem anscheinend keine besondere Beachtung geschenkt wurde, da es nur wenig donnerte.

Forbach, 6. Juli. Im nachgelagerten Spittel ging gestern nachmittags ein sehr heftiges Unwetter nieder. Die Keller bischienen wurde es fortgerissen und ist ertrunken. Bei der Salzhells Reusschaft, die am Abhänge eines Felses liegt, hand der ganze Felsblock unter Wasser. Ein zur Zeit des Unwetters einwandernde Götterzug entginge vor dem Stationsgebäude, da eine tiefe

Schicht Gerölle den ganzen Boden bedeckte. Die Maschine grub sich bis an die Achsen in den Schlamm. Das Ingenieurpersonal konnte nach durch Absperrung retten. Der Borderteil der Maschine legte sich quer über beide Geleise, sodass der Verkehr gestoppt war.

Stuttgart, 6. Juli. Durch ein Gewitter mit sehr heftigem Hagelschlag wurden in einer ganzen Reihe von Ortschaften in der Nähe Stuttgarts sämtliche Früchte auf den Feldern und den Obstgärten vernichtet.

Augsburg, 6. Juli. Aus Mittelschwaben werden schwere Gewitter und Hochwasser gemeldet. Auf der Ammerseebahn ist infolge eines Dammrisses der Verkehr unterbrochen, ebenso auf der Bahnlinie nach Schongau.

St. Gallen, 6. Juli. Durch den langen heftigen Regen ist in der Ostschweiz Hochwasser eingetreten. In Rorschach sind Hafenbahnhof und Bahnlinie überschwemmt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. Juli.

Bericht wurde Landgericht Dr. Karl Kempff in Konstantz zum Untersuchungsrichter beim Landgericht Konstanz und Amtsrichter Peter Döttinger in Bretten in gleicher Eigenschaft nach Oberbach.

Ernannt wurde Oberamtsrichter Gustav Waag in Oberbach zum Landgericht in Konstantz.

Zugeliebt wurde Revident Fritz Kuprecht in Freiburg dem Bezirksamt Offenburg zur Ausschließung.

Geschäftsabläufe. Der Inhaber eines der größten Glasgeschäfte am Plage, Herr Glasmeister Friedrich Vigner, R. 7, 30, kam am morgigen Tage auf eine 30jährige erfolgreiche Tätigkeit zurück. Herr Vigner hat das altangesehene Geschäft, das bereits 60 Jahre besteht, von seinem Vater, der es gegründet hat, übernommen und mit großer Mühe und Tatkraft zu seiner jetzigen Blüte entwickelt.

Wettbewerb um einen neuen Wasserturm. Herr Stadtrat Dr. Alt ersucht und um Annahme folgender Erklärung: „Die gegen den Spruch des Preisgerichts in verschiedenen Blättern erfolgten Angriffe hiermit zurückweisen, sehe ich mich veranlaßt, nachdem ich als Vorsitzender des Preisgerichts tätig gewesen bin, weil diese Angriffe die Gewissenhaftigkeit der Amtsführung der sachverständigen Mitglieder des Preisgerichts in Abrede stellen.“

Verrentloosen. Mit den nahenden Sommerferien drängen auch die vorbereitenden Arbeiten des Vereins für die diesjährige Entsendung, welche in etwa 8 Wochen vor sich gehen soll. Die alljährlich finden sich unter den Kolonisten wieder recht viele, deren Eltern nicht in der Lage sind, die vorgeschriebenen Kleidungsstücke zu beschaffen.

Verrentloosen. Mit den nahenden Sommerferien drängen auch die vorbereitenden Arbeiten des Vereins für die diesjährige Entsendung, welche in etwa 8 Wochen vor sich gehen soll. Die alljährlich finden sich unter den Kolonisten wieder recht viele, deren Eltern nicht in der Lage sind, die vorgeschriebenen Kleidungsstücke zu beschaffen.

Volkskonzert des Kammerorchesters im Rabelnengarten. Das auf Sonntag, den 8. ds., nachm. 1/2 Uhr, in Aussicht genommene Volkskonzert des Kammerorchesters kann wegen ungenügender Beteiligung leider nicht stattfinden.

20 Pfennig-Tag im Friedrichsplatz. In dem morgen Sonntag vorgeschriebenen 20 Pfennig-Tag gibt die beiden Konzerte nachmittags von 8-1/2 und abends von 8 bis 11 Uhr die Kapelle des 2. Bahr. Inf. Artillerie-Regiments aus Reg. Herr Musikdirektor Remsch hat für seine abwechslungsreiche Programme Sorge getragen.

Die Große Carnevalgesellschaft Redarvater-Mannheim trifft in diesem Jahre ganz außerordentliche Vorbereitungen zu ihrem 20. jährlichen Feste am Sonntag den 8. Juli.

Leoben, 6. Juli. Im Prozeß gegen die Schwedener wegen des Mordes im Raxental wurde Friedrich Keller wegen gemeinen Mordes an der Köchin Marie Raiser zum Tode durch den Strang und Rizzi Keller wegen entfernter Teilnahme zu 18 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Gerichtszeitung.

Leoben, 6. Juli. Im Prozeß gegen die Schwedener wegen des Mordes im Raxental wurde Friedrich Keller wegen gemeinen Mordes an der Köchin Marie Raiser zum Tode durch den Strang und Rizzi Keller wegen entfernter Teilnahme zu 18 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Sport.

Für die nächstjährigen Ruderregatten sind bereits folgende Termine festgesetzt: Frankfurt a. M. 23. und 24. Juni, Ems 30. Juni und Mannheim 7. Juli.

Aus dem Grossherzogtum.

* Rheinl., 6. Juli. Bei dem vorgestern Abend über unsere Gegend hingelagerten Gewitter schlug der Blitz in das hiesige Rathaus, ohne zu zünden. Die Bewohner des Hauses kamen mit dem allerdings nicht gelinden Schrecken davon. Der durch den heftigen Schlag angerichtete Gebäudeschaden beträgt über 100 Mark.

□ Reutershäuser, 6. Juli. Anlässlich des Wallfahrstages unternimmt der kathol. Jungfrauenverein von Mannheim und Hohenheim nächsten Sonntag einen Ausflug nach hier. Die Teilnehmerzahl dürfte etwa 300 betragen. Reutershäuser, welches über 1800 Einwohner, darunter etwa 700 Katholiken zählt, war im 18. Jahrhundert neben Waghäusel der besuchte Wallfahrtsort der badischen Pfalz. In Tausenden strömten die Wallfahrer an den Muttergottesfesten hierher. In den Stämmen, die der französischen Revolution folgten, ging die Wallfahrt zurück, bis sie später auf neue einen Aufschwung nahm. — In dem Garten des Herrn Rörper zur Krone steht eine prächtige „Jucca“ in voller Blüte (seit 17 Jahren erst zum zweiten Mal), welche viel bewundert wird. Diese Pflanze hat in wenigen Tagen einen Blütenstengel von 175 cm getrieben.

sch. Freiburg, 6. Juli. Heute früh 10 Uhr, in der Feind-Rückschau, erschoss sich im Verhörsgebäude der Unter-Präsident Scherer. Sohn des Vizepräsidenten Scherer. Schüler fanden den jungen Mann an ein Fensterkreuz geklebt. Der Revolver, mit dem sich der Lebensmüde ins Auge geschossen hatte, war aus dem Fenster gefallen. Der Selbstmörder, der an einem Beine gelähmt war, soll sich wegen dieses Leidens das Leben genommen haben. Vor einigen Monaten ist seine Mutter gestorben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Geogr. Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt mit: Durch einen Unglücksfall, den die Hauptdarstellerin der Weimarer Hofkapelle erlitten, mussten diese ihre Tournee abbrechen und es kann deshalb Sonntag den 8. Juli ein einmaliges Gesamtspiel im „Neuen Theater“ nicht stattfinden. Für das angekündigte Drama „Die andere Hälfte“ gelangt ummehrt das Lustspiel „Im weissen Köhler“ von Oscar Blumenthal und Adelburg zur Aufführung.

Gr. Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 8. Juli, 5 Uhr (D): „Götterdämmerung“, Montag, 9., 7 Uhr (A): „Meister“, Dienstag, 10., 7 Uhr (D): „Die Alerdormer“, Donnerstag, 12., 7 Uhr (Abend, Aufg.): 1. Gastspiel des Signore Silvano Halberti von Mailand und der Kaiserl. Königl. Hofoperängerin Frau Frida Keller von Wien: „Cavalleria rusticana“, „Pagliacci“, Samstag, 14., 7 Uhr (Abend, Aufg.): 2. Gastspiel des Signore Silvano Halberti und der Hofoperängerin Frau Frida Keller: „Carmen“, Sonntag, 15., halb 7 Uhr (C): „Aubine“, Abholborn: Herr Friedrich Meißler als Gast.

Im Neuen Theater: Sonntag, 8. Juli, 8 Uhr: „Im weissen Köhler“, Sonntag, 15., 8 Uhr: „Meister“, Regie: Frau Ullrich. Konzert-Nachricht. Das Original-Kochat-Quintett konzertiert am 21. Juli, um 8 Uhr abends unter persönlicher Leitung des Komponisten Thomas Kochat im Nebelungenpark. Karten im Vorverkauf in der Musikalienhandlung Th. Söhler, Parabelplatz.

Ein vergessenes Grab. In der diesen Titel trachten wir vor mehreren Wochen im Feuilleton des „Gen.-An.“ einen Artikel, in dem eine Anregung gegeben wurde, das Grab Karolinen von Gundersode's in Winkel a. Rh. aus Anlass des 100. Todestages der Dichterin (26. Juli ds. Jrs.) in Stand zu setzen und zu schmücken. Wie man nun mitteilt, hat eine in die Wege geleitete Geldsammlung eine für den beabsichtigten Zweck genügende Summe ergeben. Die Wiederherstellung des Grabsteins und seiner Inschrift hat Bildhauer Leonhard Stille übernommen; im übrigen ist ein dauernder gärtnerischer Schutz des Grabes vorgesehen.

Gerichtszettelung.

§ Mannheim, 6. Juli (Strafkammer). Ein fahscher Marineoffizier d. Fl. liegt kürzlich bei einer Festlichkeit eines hiesigen Wasserlootsvereins in Gala umher. Er wurde auch den Ehrenspitzen vorgestellt und wuchs sich in guten Formen zu bewegen. Im Rückverhältnis war Herr Friedrich Wilhelm Reich Ingenieur bei der Firma Schulz & Co. in Mannheim. Nicht lange danach wurde Reich wegen Betrugs verurteilt. Er hatte den Spelenspiegel eines Reisenden gefälscht und dadurch an der Kasse, wo er den Bettel durch einen Verfallung vorstellte, 300 Mark erwidert. Bei dem Verurteil, das Mandat zu widerrufen, schloß die Strafkammer Reich und die Sache kam ans Licht. In der Voruntersuchung stellte sich heraus, daß Reich allerdings bei der Marine gedient, es aber nicht über den Ozean gebracht hatte. Auch diese Charge hatte er verloren. Er wurde wegen Diebstahls mit 3 Wochen Gefängnis bestraft und in die zweite Klasse des Soldatenhandbuchs versetzt. Die Uniform hatte er sich extra hier machen lassen und die Uniformfirma hat ihr Geld auch zu bekommen. Die Strafkammer verurteilte nun den Rekruten wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu 6 Monaten Gefängnis.

Arbeiterbewegungen.

* Mannheim, 6. Juli. Durch Einigungsüberhandlungen vor dem Gewerbegericht wurde heute der Mannesmannstreik beendet. Die Lohnverhandlung pro Stunde beträgt 8 Pf.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

de. Freiburg, 6. Juli. Geh. Hofrat Steinmann hat sich nun doch entschlossen, den Ruf nach Halle anzunehmen. — Prof. extracord. Dr. Clemens wird die Leitung der inneren Abteilung des Kronenbundes in Chemnitz übernehmen.

* München, 6. Juli. Die „Münchener Post“ berichtet von der Möglichkeit der Entmündigung des Grafen Wrensling. — Bildhauer Fritz Ehrlich ist gestern infolge einer Blinddarmentzündung im 40. Lebensjahre gestorben.

* Godesberg, 6. Juli. Der frühere Reichshaber der deutschen Truppen in Südwestafrika Generalleutnant v. Troch wird sich hier niederlassen und hat eine Villa in der Rheinallee gemietet.

* Berlin, 6. Juli. Dem „Berl. Vol.-An.“ zufolge ist Peres Caballero zum spanischen Botschafter in Berlin aussersehen. Seine amtliche Ernennung hebe unmittelbar bevor.

* Paris, 7. Juli. Dem „Paris-Parisien“ wird aus London zu dem englisch-französisch-italienischen Abkommen betreffs Abessinien berichtet: Die Konvention der abessinischen Sache werde französisch sein. Sie werde aber unterschrieben werden, indem der gegenwärtigen Forderung ein italienischer und ein englischer Direktor zugefügt werde. Man sei der Ansicht, daß hierdurch die italienischen Interessen gewahrt werden.

* Madrid, 6. Juli. Alle Anhänger Morera, die Unterstaatssekretäre, Generaldirektoren, Gouverneure von Madrid und

den Provinzen, die Bürgermeister von Madrid und Barcelona habe ihre Entlassung eingereicht. — Gerüchteleise heißt es, auch der Gouverneur von Spanien verlangte seine Entlassung, die die Regierung aber ablehnte.

* Newyork, 6. Juli. Die Regierung sandte Lt. Frk. Sig. zehn kleinere Kriegsschiffe zur Verhütung einer Revolution in Santo Domingo ab.

Das Volksschulgesetz ist in den Provinzen.

* Karlsruhe, 7. Juli. (Privattelegramm unseres Karlsruher Bureaus.) Die Erste Kammer nahm heute nach einer kurzen Diskussion das Gesetz betreffend die Abänderung des Elementarunterrichtsgesetzes in der von der Zweiten Kammer vorgeschlagenen abgeänderten Form einstimmig an.

Der Brand der Michaeliskirche in Hamburg.

* Hamburg, 6. Juli. Heute Nachmittag wurde unter den Trümmern des eingescherten Braunschweigischen Warenhauses die verkohlte Leiche des verunglückten Heizers Stelle aufgefunden. Drei Züge der Feuerwehr sind bis jetzt unangegriffen bei den Bergungsarbeiten tätig gewesen.

Die Nordlandreise des Kaisers.

* Bergen, 6. Juli. Heute vormittag meldete sich beim Kaiser der zur Zeit in Bergen anwesende Präsident des norwegischen Staatsministeriums Michelsen. Das Weiter ist schon, an Bord ist alles wohl.

Die Genfer Konvention.

* Genf, 7. Juli. Die Genfer Konvention wurde gestern abend unterzeichnet. Nach den üblichen Dankesansprachen wurde die Sitzung geschlossen. Die Konvention wird das Datum vom 6. Juli tragen. Ueber das Schiedsgericht wurde gemäß Paragraph 16 der Haager Konvention folgender Wunsch formuliert: Die Konferenz äußert den Wunsch, daß, um zu einer möglichst genauen Interpretation und Handhabung der Genfer Konvention zu gelangen, die kontrahierenden Mächte dem hiesigen Schiedsgerichtshof in Haag Differenzen, die in Friedenszeiten hinsichtlich der Interpretation der Genfer Konvention sich ergeben könnten, unterbreiten. Dieser Wunsch wurde von allen Staaten angenommen, ausgenommen von Japan, Korea und Großbritannien.

Die Revision des Prozesses Dreyfus.

* Paris, 6. Juli. Kassationshof. Der Verteidiger Morand führt in seinen Darlegungen fort, er überlegt nach-einander alle Beweismittel der Anklage Dreyfus, die sich auf die Fremdvorrichtung am kurzen 12-Zentimeter-Gewehr der Grenztruppen und auf das Schießreglement bezogen, und legt dar, daß im Vorderen eine technische Terminologie verwendet wurde, deren Dreyfus sich nicht hätte bedienen können. Darin steht er eine neue Tatsache, die eine Revision nötig mache. Er bezieht darauf das geheime Aktenstück und sagt, die Unrechtheit des Schriftstückes: „cette canaille de D.“ beweist, daß Dreyfus den Plan nicht aufgefertigt. Außerdem ergab die Untersuchung, daß das Aktenstück über die Rekrutierung von Bonnettes angefertigt worden ist. Der Verteidiger geht dann auf die gegen Dreyfus erhobenen Beschuldigungen betreffend der Granate Robin, der Verwendung der schweren Artillerie und der Organisation der Eisenbahn ein und weist nach, daß diese Anschuldigungen unbegründet seien. Von dem geheimen Dossier bleibt, also nichts übrig. Auf die Beugensprüche Exzerpts übergehend, erklärt der Verteidiger: Da dies falsch sei, gebe sie ein sicheres Mittel für die Revision ab. Als weiterer Beweismittel führt der Verteidiger dann an: die Unzulänglichkeit des Systems Verillon für die Erkennung von Handdrücken und die Legende von den angeblichen Briefen des deutschen Reiches. Der Verteidiger schließt mit der Erklärung: Logik und Vernunft sprechen für Kassation des früheren Urteils und Verweisung an ein anderes Kriegsgericht. Die Sitzung wird dann aufgehoben.

Marokkanisches.

* Tanger, 6. Juli. Die italienische Sonder-Gesandtschaft ist auf dem Rückwege von Fez am 4. Juli in Lorient eingetroffen und dürfte am 8. Juli in Tanger zu erwarten sein.

Aus Rußland.

* Petersburg, 6. Juli. (Reichsduma.) Professor Schischkin erlittet weiter Bericht über die Vorgänge in Bjelostok und gibt Einzelheiten über mehrere Epifoden aus den blutigen Ereignissen. Der Redner behauptet, daß die amtlichen Berichte, die von der Polizei und den Befehlshabern des Militärs zusammengestellt worden, unwahr sind. Die Hauptursache des Pogroms sei, daß die Regierungskreise die Juden mit den Anarchisten und jeden Abwehrversuch mit einer Revolte des Heeres identifizierten. Redner bezeichnet es als Pflicht der Duma, eine Kommission zu organisieren, um künftig Pogroms zu verhindern und ein Gesetz zu beschließen, das den Soldaten gestattet, offenbar ungesetzlichen Befehlen der Befehlshaber den Gehorsam zu verweigern. Wenn die Duma ohnmächtig bleibt, führt Schischkin fort, dann werde Rußland eine Intervention der europäischen Mächte zu bilden haben, und zwar nicht nur aus Gründen der Menschlichkeit, sondern auch aus finanziellen Rücksichten. Die russische Regierung widerlehne die Politik der Türkei und führt Unannehmlichkeiten in der inneren Politik aus, sobald sie unter Vormundschaft gestellt werden muß. Rußland wird dadurch nicht geteilt, denn das russische Volk hat nichts mit einer Regierung gemein, die das Vertrauen der Duma nicht besitzt. (Beifall.) Jakobson erklärt, er habe der Schilderung des Vorgesetzten wenig hinzuzufügen. Die Politik der Regierung, bemerkt Jakobson ist klar, sie will die Freiheitsbewegung im Blute der schwächsten Nationalität erstickt. Das russische Volk ist unschuldig, aber seine Regierung bedeckt es mit Schande. Professor Kifanoff giebt dem Schmerze und der Entrüstung über die Ereignisse in Bjelostok Ausdruck. In den Herzen der russischen Gouverneure sei Groll erstanden. Sie hätten das Christentum vergessen und badeten sich im Jerob's im Blute der Juden. Der Völk der Schuld sei aber wohl. Das russische Volk werde die Uebelthäter strafte. Diese mügen empfinden, daß die Stunde des Gerichts nahe sei. Weiterberatung folgt morgen.

* Petersburg, 6. Juli. (Reichsduma.) Im weiteren Verlauf der Sitzung geht die Duma zur Beratung des Antrags des Finanzministers, einen Kredit von 50 Millionen für die von der Hungersnot bedrängten Provinzen zu bewilligen, über. Professor Gersengien, der Vizepräsident der Kommission, tritt mit, daß der Finanzminister selbst zugegeben habe, daß der Zustand der russischen Finanzen bedenklich sei, und daß der Minister vorgeschlagen habe, für das laufende Jahr eine Anleihe zu genehmigen, dann aber vom Jahre 1907 ab mit einer sorgfältigeren Behandlung des Budgets zu beginnen. Der Redner verweist auf

Antrag des Ministers und schlägt im Namen der Budgetkommission vor, 15 Millionen zu bewilligen und den Rest der Summe durch Anleihe am Budget zu decken. Er sei überzeugt, daß der Minister die Ausgaben für das laufende Jahr herabsetzen kann, und bezieht diesen Weg als den einzigen, der von der Duma bestritten werden könne. (Beifall.) Der Finanzminister verteidigt sein Anleiheprojekt und verspricht, in hohem Einkommen mit der Duma vorzugehen. Es sei aber unmöglich, die Budgetausgaben in diesem Jahre herabzusetzen. Roditschew erklärt: Das beste Mittel zur Hebung des russischen Kredits sei die Demission des Ministers. Jedes Rücktrittsgesuch verurteile an den europäischen Völkern eine Panne. Nach einer kurzen Erwiderung verläßt der Minister den Sitzungssaal, wobei einige Mitglieder der extremen Linken rufen: Nieder mit der Regierung! Die Duma in 6 h nach weiterer Verhandlung die Vorschläge der Minister der Finanzen und des Innern mit einem Abänderungsantrage der Budgetkommission an, nach welchem an Stelle der geforderten 50 Millionen 15 Millionen zur Verringerung der Hungersnot bewilligt werden und der Rest durch Anleihe an den Ausgaben des Budgets aufgebracht werden soll. Der Antrag der Sozialisten, 50 Millionen durch Abschaffung der Polizei und aus den Einkünften der kaiserlichen Domänen zu beschaffen, wird abgelehnt.

* Petersburg, 7. Juli. Die geplante Vergnügungstour des Kaisers nach den finnischen Schären ist neuerdings aus Sicherheitsgründen aufgegeben worden.

* Petersburg, 6. Juli. Außerhalb der Stadt hat eine Versammlung der Mitglieder des Bundes zur Bekämpfung der Revolutionäre getagt, wobei über die Veranstaltung eines Pogroms im Zentrum von Petersburg beraten wurde. Die Versammlung, in der etwa 150 Personen anwesend waren, nahm einen fürmlichen Verlauf. Aufgezeichnet findet hier jetzt ein Kongreß der Vertreter der Schwarzen Banden von ganz Rußland statt.

* London, 6. Juli. „Jewish Chronicle“ erhielt eine Petersburgische Depesche, nach der nach vertrauenswürdigsten Informationen Petersburg und Moskau in Regierungsprojekte von der Vergünstigung der Aufhebung der abgeschlossenen Wohnsitz ausgegeschlossen sind. Bisher dürften nur gewisse Kategorien privilegierter Juden in beiden Städten wohnen.

Wasserlandsnachrichten im Monat Juli.

Die Firma S. Rosenfeld, Mannheim, teilt uns mit, daß sie ihren bisherigen Geschäftsführer und Prokuristen Herrn Hermann Geis als Teilhaber aufgenommen hat.

Wasserlandsnachrichten im Monat Juli.

Table with columns: Vegetationen vom Rhein, Datum (2, 3, 4, 5, 6, 7), and Bemerkungen. Rows include Reußhau, Waldhof, Dänningen, Rehl, Sauterburg, Wagon, Gernersheim, Mannheim, Mainz, Wiesgen, Raub, Koblenz, Röll, and Kahlert.

Verantwortlich:

für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser, für Lokales, Provinziales und Gerichtszettelung: Richard Schönfelder, für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel, für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Richter. Druck und Verlag der Dr. O. Haas'schen Buchdruckerei. A. u. d. D.: Direktor Franz Müller.

Was gib's zum Nachschöpf? Was Besseres wohl, als Mondamin-Flammeri und fruchtsaft? Es ist erfrischend und bekömmlich in heißen Tagen — und sehr gesund. Nur Mondamin verwenden.



Hof-Möbellabrik Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen. L. J. Peter, Mannheim, C 8, 3. Großes Lager eleganter, Musterzimmer in einfacher wie reichster Durchföhrung. Holz-Architekten aller Art.

Moderne Verlobte Möbel. Kannen kalno Einrichtung ohne vorab das große Muster-Hauptausstellungsbaus der Darmstädter Möbel-fabrik, Heidelbergerstr., welches als Salonwürdigkeit 1. Ranges und bedeutendstes Hans seiner Art bekannt ist, besichtigt zu haben. Man verlangt Preisliste mit Abbildungen. (Perspektiv-Aufnahmen von compl. Zimmern).

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Samstag, den 7. Juli 1906.
50. Vorstellung außer Abonnement.
Schüler-Vorstellung
für die Schüler und Schülerinnen der beiden oberen Klassen der hiesigen Volksschulen.

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich Schiller.
Regie: Hugo Walter.

Anfang 4 Uhr. Ende nach 7 1/2 Uhr.

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Zu dieser Vorstellung findet kein Billeterverkauf statt.

Im Großh. Hoftheater. Sonntag, den 8. Juli 1906, 54. Vorst. im Abonnem. D. Götterdämmerung.

Zweiter Tag des Wägnerepikels. „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner.
Anfang 5 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten. Sonntag, den 8. Juli 1906. Einmaliges Gastspiel der Weimarer Hofschauspieler.

Die andere Hälfte.

Drama in 3 Akten von Franz Habel.
Anfang 8 Uhr.

Friedrichspark.

Sonntag, den 8. Juli.

20 Pf.-Tag

nachm. 1/4-1/2 und abends 8-11 Uhr:

Militär-Konzerte

der Kapelle des 2. bayr. Fuß-Art.-Regts. Metz.
Direktion: Musikdirekt. Penzlin.

Kolosseum-Theater-Saal

Sonntag, den 8. Juli
Großer öffentlicher
Festball.
Es ladet herzlich ein
Georg Kuhl.
Heiligthum bringe meinen großen, schattigen Garten
in empfehlende Erinnerung.

Mannheimer Liedertafel.

Unsern verehrlichen Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß
der für Samstag den 7. Juli projektierte Familien-Abend
eingetretener Hindernisse wegen erst

Samstag, den 14. Juli,

in den Bootshausanlagen des Mannheimer Ruderklub
stattfindet.
Der Vorstand.

Sommeriproff.

werden nach den Vorschriften von Geylen und Valen
hergestellt mit
Obermeyers
S. L. L. all. Apoth., Drog. u. Parf. p. St. 60 Pf. u. 1 Mk.

Freiwillige Feuerwehr.

Am 7.-9. Juli 1906
findet in Ludwigshafen a. Rh. der
XVI. Pfälz. Feuer-
wehrtag und in
Gernsheim der XX.
deff. Feuerwehrtag
statt.

Diejenigen Kameraden, welche
an den Feiertagen in Ludwigshafen
teilnehmen, ersuchen wir, sich
am Sonntag, 8. Juli,
nachmittags 7 1/2 Uhr, am
Bahnhof.

Die Abfahrt der Teilnehmer
an der Gernsheimer Feiertags-
feier Sonntag Vorm. 6 Uhr
(pünktlich) mit dem Dampfer
des Adm.-Tafelberg'schen Gesell-
schaft.

Kaffee

nach eigener, bewährter Methode
gebrannt, vorzüglich festig
Qualitäten
N. 1.-, N. 1.20, N. 1.30.

Java-Mischung

à N. 1.60 und N. 1.80.

Mocca-Mischung

N. 2.- per Pfund

J. H. Kern, C 2, 11.

Getragene Kleider, Schuhe
und Stiefel, Möbel und
Seiten kauft
H. Bickel, T 2, 16.

Freiwill. Feuerwehr.

Die Mannschaft
der 6. Kompanie
Baldhof wird hier-
mit aufgefordert,
sich behutsam Abhalt-
ung der
Hauptprobe
am Montag, den 9. Juli,
abends 7 Uhr am Spritzen-
haus pünktlich und voll-
ständig einzufinden.
Der Hauptmann:
Hoffmann.

Neues
Sauerkraut
Neue Salz-Curien
Neue Holl. Bollheringe
Neue Matjesheringe
Neue Sommerwalze
Neue Stal. Kartoffeln
Neue rote Rüben

Louis Loehert,
G. L. O., am Markt.

Spezialität im Aufpolieren von Möbeln.

Schrank 7 Mark, Vertikal 3 Mk.,
Kammern 4 Mark, usw. Stücke
werden sehr billig eingekauft.

A. Willenbraver, G 7, 20

Rosengarten Mannheim

Das für Sonntag, 8. Juli 1906, nachm. 3 1/2 Uhr
im Nibelungensaal vorgesehene

Volks-Konzert

findet nicht statt. 30000/369

Rosengarten Mannheim

(Nibelungensaal.)

Sonntag, 8. Juli 1906, abends 1/9 Uhr, XIV. Sommer-Konzert

Kaim-Orchesters.

Leitung: Kapellmeister Emil Kaiser.

Vortrags-Ordnung:

- I. Ouvertüre: Die Geschöpfe des Prometheus Beethoven.
- Serenade: Eine kleine Nachtmusik Mozart.
 - Allegro
 - Romant. (Andante)
 - Menuetto (Allegretto)
 - Rondo (Allegro)
- Konzert (a-moll) für Violoncello mit Begleitung des Orchesters (Cornelius van Meel) Saint-Saëns.
- Taffo, Lamento e trionfo, Symph. Dichtung Bizet.
- III. Ungarische Tänze No. 5 und 6 Brahms.
- Zwei Streichquartette Komjat.
 - Böhmische Legende
 - Wärschen
- Reitermarsch Op. 121, No. 2 Schubert.
(für großes Orchester instrumentiert und dirigiert von Musikdirektor Hähnlein).

Das Konzert findet bei Wettersantritt statt. Bei häufiger
Änderung werden in den Säulen die Säulchen nach dem be-
stimmten Garten für die Konzertbesucher geöffnet.

Kasseneröffnung abends 8 Uhr.
Eintrittspreise: Logenplätze 10 Bfg., Drogenplätze 5 Bfg.,
General-Abonnement, für den Inhaber ausgestellt und für die
ganze Saison gültig, 10 Mk.

Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten
Kassenshallen, beim Portier im Rosengarten und an der Abend-
kasse.

Näher den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14
Jahren die vorzuschreibenden Einzahlungen zu 10 Bfg. zu lösen.

Restaurant „Metropol“, Zeughausplatz

Morgen Abend Grosses Streich-Konzert
des berühmten Künstler-Quartetts. — Eintritt frei.
Gleichzeitig mache ich auf meine schön eingerichtete Garten-
wirtschaft aufmerksam. Hans Mühlbeisch, 65352

Arbeiters Rhein- und Hafenfahrten.

Morgen Sonntag vormittag 10 Uhr
Hafen-Rundfahrt.

Heidelberg.

Dienstag, den 10. Juli, abends 8 1/4 Uhr im
Kammermusiksaal der Stadthalle

Vortragsabend

von
Rich. Dehmel
Rezitation eigener Dichtungen.

Karten à 3 Mk., 2 Mk., 1 Mk. sind in Mannheim
in der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel und
an der Abendkasse zu haben. 65345

Meine Wohnung befindet sich von heute an
Ruppertsstr. 16, 3 Tr. links.
Dr. Gdinger, Hebamme.

AUTOMAT

BADENIA

Frucht-Eis

10 Pfg.

Vanille-Eis

20 Pfg.

Limonaden

10 Pfg.

HANSA

Von jetzt bis Mitte September
bleiben meine Geschäftslokale
des Sonntags geschlossen

Tuchhaus G. F. W. Schulze.

Während unseres Saison-Räumungs-Verkaufs
gewähren wir auf



Strohöhute

für Herren, Knaben und Kinder

20% Rabatt.

Gebrüder Kunkel F 1, 2,

Ein Jagdhund
brauner Tiger auf den Namen
„Feldmann“ hörend.
Wiederbringer erhält Be-
lohnung T 4, 13, Wittels-
bacher Hof. Vor Ankauf
muss gewarnt. 38118

Ein Jagdhund
brauner Tiger auf den Namen
„Feldmann“ hörend.
Wiederbringer erhält Be-
lohnung T 4, 13, Wittels-
bacher Hof. Vor Ankauf
muss gewarnt. 38118

Geldverkehr.

15-20000 Mark
auf gute H. Hypothek sofort
anzuflehen. Offerten unter
Nr. 35008 a. d. Exp. d. Bl.

Inkasso

14-20000 auf 1. Hypothek
14,000
von Geldverleiher anzuflehen.
Nur ganz gute Sicherheiten
Verpflichtung. Offerten unter
Nr. 37925 an die Expedition.

Wer

3000 Mk. und mehr Verleih-
oder Bau-Geldverleiher-Kapital
benötigt, wende an „Georg“,
Charlottenburg 4. 2458

Unterricht.

Lehrerin gesucht,
welche einer Dame in der Woche
2-3 Stunden in franz. Corre-
spondenz erteilen könnte.
Gefl. Offerten mit Preis-
angabe unter Nr. 38075 an die
Expedition des. Bl. erbeten.

Vermischtes.

Heiraten. Damen von
80000 Mk. Vermittlung 2500
Auguste Simon, F 7, 30.

Ein anständiger Herr, Kauf-
mann in guter Stellung, 31 J.
alt, sucht nach Bekanntschaft
bekanntes Ehe mit anständiger
Frauen oder jungen Witwe,
Off. unt. Nr. 37978 an die Exp.

Ingenieur

sucht Nebenbeschäftigung in tech-
nischen Vereinen. Gefl. Offerten
unter Nr. 3476 an die Exped.

Zu Anfertigung

Reform- u. Empire-Kleider
empfehlen sich
J. Henry, Robes, O 4, 6.

Kragen, Manschetten

aus vollständiger Herrschaft mit
anzum. T 2, 16, 1 Tr. 30423

Alle Nähmaschinen

werden gründlich repariert, 1956
Joh. Köhler, Wehrh. F 4, 8.

Frauen und Mädchen

können in kurzer Zeit das
Neu- und Glanzkleid
günstig erlernen. 37884
Sofie Kramer Wwe.,
Q 4, 8, 9, 1 Tr.

Damen

können das Weistehen
erlernen bei billiger
Berechnung. Näheres Nähschul-
stelle 3, 2. Stock rechts 31513

Wünsche mein 1/2 jährig. Kind
in gute Pflege zu geben!
Offerten unter Nr. 2475 an
die Expedition des. Bl.

Grundstück zu kaufen gesucht

3-4 Morgen. Kein Spekula-
tionspreis. Offerten unter Nr.
3562 an die Expedition des. Bl.

Hauskauf.

In guter Lage Grundhaus zu
kaufen gesucht. Offerten unter
Nr. 38007 an die Exped. des. Bl.

Schreibstisch

gebrauchter (Kopierstisch) zu
kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 38009 an
die Exped. des. Bl.

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H. T 1, 1
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz.
Verkauf nur solange Vorrat.

Räumungs-Verkauf

Haus- und Küchengeräten

Glaswaren

- Glas-Teller Stück 3 Pfg.
- Sturzflaschen mit Glas Stück 13 Pfg.
- Likörgläser jeweils Stück 5 Pfg.
- Glas-Kompottieren Stück 15, 6 Pfg.
- Bier-Service 7 teilig 68 Pfg.

Email-Waren.

- Kinderbecher bunt Stück 14 Pfg.
- Konsolen mit Becher Stück 42 Pfg.
- Kehrschaufeln Stück 35 Pfg.
- Löffelbleche gross Stück 24 Pfg.
- Leuchter Stück 12 Pfg.

- Kaffee-Seier mit und ohne Stiel Stück 19, 10 Pfg.
- Zuckerdosen bunt Stück 32 Pfg.
- Essenträger Stück 38, 29 Pfg.
- Kaffeekannen Stück 38, 29 Pfg.
- Wasserkessel gross Stück 68, 45 Pfg.

Porzellan.

- Obertassen Stück 2 Pfg.
- Kompottieren Stück 5 Pfg.
- Kaffeekannen gross Stück 38 Pfg.
- Dessertteller mit Goldrand Stück 19 Pfg.
- Handleuchter Stück 12 Pfg.

Steingut

- Fleischplatten gross Stück 28 Pfg.
- Mehl-Metzen blau Zwiebel Stück 45 Pfg.
- Salatieren Stück 15, 9 Pfg.
- Küchen-Uhren Delft, gut gehend Stück 2,95

Holzwaren

- Wäscheklammern 60 Stück 10 Pfg.
- Eier-Schränke Stück 45 Pfg.
- Handtuchhalter Nassbaum imit. Stück 45 Pfg.
- Krauthobel mit 2 Messern Stück 45 Pfg.

Bürstenwaren

- Schrubber extra stark Stück 19 Pfg.
- Wichsbürsten Stück 28, 19 Pfg.
- Kleiderbürsten Stück 29, 19 Pfg.
- Handwaschbürsten Stück 6 Pfg.

Wirtschaftsartikel

- Kaffee- u. Zuckerdosen Stück 18 Pfg.
- Draht-Fliegenfänger Stück 12 Pfg.
- Sand-Seife-Soda-Gestelle Stück 85 Pfg.
- Mariinstahl-Löffel Stück 3 Pfg.

Tonnengarnituren 10 teilig, bunt abgetönt 5 45 Mk.

Fleischhackmaschinen 2 10 Mk.

Reibemaschinen 95 Pfg.

Scheuertücher 10 Pfg. gute Qualität

Karl Kirchheimer
D 6, 6 Telephone 2594
empfehlend (26254)
Kolonialwaren und Delikatessen
nur Qualitätswaren zu stollen Preisen bei Hand.

Ankauf
Rent. Haus
mit 3 Zimmern, Bad, neu möbliert, gut gelegen in guter Lage, (auch Wohnhof) zu kaufen gesucht. Offert unter Nr. 37949 an die Expedition d. Bl.

Nur gesunde Mädchen
für die Bekleidungsindustrie gesucht. Offert unter Nr. 37949 an die Expedition d. Bl.

Kern. Löb-Stern & Co.
D 7, 15.

Reichsadressbuch
letzte Ausgabe, zu kaufen oder leihen. Offert unter Nr. 37949 an die Expedition d. Bl.

Wohel, neue Haushaltungen
für Mann, Frau u. Kind, zu kaufen oder leihen. Offert unter Nr. 37949 an die Expedition d. Bl.

Wohel, neue Haushaltungen
für Mann, Frau u. Kind, zu kaufen oder leihen. Offert unter Nr. 37949 an die Expedition d. Bl.

Wohel, neue Haushaltungen
für Mann, Frau u. Kind, zu kaufen oder leihen. Offert unter Nr. 37949 an die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen.
In allerletzter, besser, verkehrsgünstiger Lage, Hauptstrasse Mannhims, ruhiges, ruhiges.

Eckhaus
mit sehr großen Bodenräumen, wegen Umbauangelegenheit zu verkaufen. Offert unter Nr. 38015 an die Expedition d. Bl.

Hille - Gasmotor
Lebend, preiswert abzugeben. Näheres bei G. P. Schmitz, D 7, 19, unterer. 38137

Eine noch sehr gut erhaltene große Ladeneinrichtung.
ferner eine Anzahl Herren- und Knaben-Räcken, sowie sonstige Dekorationsgegenstände sind billig zu verkaufen. Näheres bei Georg Fischer, E 2, 1-3, Entenlof. 38103

Dobermann-Häuser,
4 Wochen alt, oder Abkammung, preiswert abzugeben. 38120
G. Gollinger, Schwabingerstr. 1.

Stellen finden.
Schulentlassener Junge
auf das Bureau eines Baugeschäfts gesucht. Offert. unt. Nr. 38115 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige Gekupferer
gekauft. Gr. Metzgerstr. 29, 284

Jüngerer Hilfsarbeiter
mit guten Kenntnissen zu baldigem Eintritt gesucht. 38106
Bosch & Gebhard
U 3, 22.

Tüchtige Einlegerin
für Buchdruck sofort gesucht. 37411
Dr. S. Haas'sche Druckerei
G. m. b. H.

Hilfsarbeiterin
für sofort gesucht. 38088
O 7, 3, L. Hobes.

Fräulein
mit guter Handschrift für leichte Hausarbeiten gesucht. Offert unter Nr. 38082 an die Exped.

Ein solides, tüchtiges Mädchen
mit guten Kenntnissen, das bürgelich leben kann, per 1. Sept. in hiesiger Familie gesucht. Näheres in der Exped. 38119

Beirat-Gesuch.
Mehrere tüchtige Beirat-Gesuchterinnen für die Abteilungen:
Damen-Confection,
Puh, Wäsche und Kurzwaren
per 1. Septemb. et. vorz. per sofort gesucht.
Offert. mit Postkarte u. Zeugnis beifügen, an
Warenhaus
B. Schweriner & Co.
Kaiserhofstra. 2.

Gepüfte Krankenwärterin
sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 38122 an die Expedition d. Bl.

Ein zuverlässiges Mädchen,
das die Küche vollständig führen kann und Hausarbeit übernimmt, per sofort oder 15. Juli gesucht. 38111
Debitstr. 1, 111, 119.

Gute Köchinnen,
612 Zimmer hohes, Klammern, Kinderarbeiten, Kaffee kochen, Küchenarbeiten, etc. etc. etc. suchen gute Stellen sofort und 1. August. 38118
Comptoir Fuhr, F 4, 6.

Lehrlingsgesuche.
Zur Lehre für die Buchdruckerei gesucht. Offert unter Nr. 38122 an die Expedition d. Bl.

Stellen suchen.
Besseres Fräulein
sucht als Dolmetscherin im Hotel, möglichst 8 Stunden, 2 Stellen. Offert unter L. M. 25 per Postkarte beifügen. 38124

St. nettes Servicefräulein
sucht sofort Stellung. Zu erfragen in der Exped. 38120

Wohnung
für einen jungen Mann für 1. August Nähe Luisenpark gesucht. Offert mit Postkarte unter Nr. 3808 an die Exped. d. Bl.

Dame (Lehrerin)
sucht für 1. Septemb. 2 Stunden. Offert. mit Postkarte unter Nr. 3808 an die Exped.

Kleineres Ladenlokal
für Bureaueweck in den Planken oder in der Breitenstraße auf sofort oder später gesucht. 3802
Angebote unter Nr. 2462 an die Expedition dieser Zeitung.

Wirtschaften.
Wirtsleute
(Hausbesitzer) in: an per 1. Okt. d. B. geeignete Restauration in Württemberg oder Bayern. Offert unter Nr. 3807 an die Exped.

Bureaux.
Bureau 0 7, 2
Im Parkstr. 2-3 Zimmer für Bureau zu vermieten. 1927
Näheres O 7, 29, 2. Stod.
Telephon 3836.

Magazine
G 7, 22
großer geräumiger Weinsteller der Exped. zu verm. 3808, post. 38106

Zu vermieten.
Neubau A 3, 3.
Parkstr. 5 Zimmer und Küche zu verm. 3808, post. 38106

B 6, 1
gegenüber dem Pfingstberg von Friedrichsplatz, Parkstr. 3 große Zimmer (Kunstabmalen des Herrn Dr. Hart) fern von 2. Stod. elegante Wohnung, 3 Zimmer mit allem Zubehör per 1. Okt. wegen Wegzug zu vermieten. Näheres B 6, 1, 4. St. 3811

C 1, 15
1. Et., 4 Z. u. K. u. B. u. N. 2 Et. 3811

C 4, 15
1. Etage, 3 Zim. mit Nebenr. u. Küche (auch für Bureau geeignet) bis 1. Aug. od. spät. zu v. 37921

88, 106
Küche u. Bad, per sofort zu vermieten. 38030
Näheres bei S. Reib, Big. 3807.

G 7, 22
bei 2. Stod. 3 Zim. nebst Zubeh. per sofort zu v. Näheres 38120

G 7, 29
2. Et. (A) 1 Z. u. K. u. B. u. N. 38120

J 7, 17, Luisenring,
wegzugs ab. 2. Et. 3-4 Zim. auf 1. Okt. zu v. Näheres 38120

L 2, 6, 11
Kaufmannswohn. bis 1. Aug. zu verm. 38120

T 5, 18
schöne Wohnung, 3 Zim. u. K. u. B. u. N. 2. Stod. 3 Zimmer und K. u. B. u. N. 38120

Dammstr. 19a
schöne 3 u. 4 Zimmerwohnung zu verm. 2411

Mollstraße 3
2. Stod. gr. Kuch. u. Küche mit Gas. Kleider u. Wäsche mit dem Preis von 28 Mk. an feinst. ruhige Straße zu verm. 38089

Mitte der Stadt
schöne 6 Zimmerwohnung, mit allem Zubehör u. Bad, 2. Stod. per sofort oder 1. Okt. zu verm. Zu erfragen im Parkstr. 2, 3, oder L 12, 6, 2. Stod. 38081

B 1, 8
3. Et., ein fein möbl. 3 Zimmer u. Küche u. Bad, per sofort zu verm. 38120

C 1, 24
möbl. 3 Zim. u. 1 Bad, per sofort zu v. Näheres 38120

D 3, 16
1. Etage hoch, 3 Zimmer u. Küche u. Bad, per sofort zu verm. 38120

N 2, 9b
3 Zim. u. K. u. B. u. N. 2. Stod. 3 Zimmer u. K. u. B. u. N. 38120

Q 5, 19
möbl. 3 Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu verm. (W. 14); ebenfalls ein einfach möbl. 3 Zimmer.

S 2, 1
3. Stod. 1 großes, gut möbl. 3 Zimmer für 1-2 Personen sofort zu vermieten. 38121

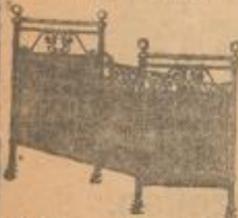
U 1, 6
3. Stod. 2 fein möbl. 3 Zimmer u. K. u. B. u. N. per 15. Juli od. 1. Aug. zu v. Näheres 3-8 Uhr, post. 38120

U 1, 7
2. Et. u. K. u. B. u. N. 38120

Schnappschritte 16
1. Etage, 3 Zimmer, ein hübsch möbl. 3 Zimmer zu vermieten. 38120

Preindammstraße 47
1. Etage, 3 Zimmer mit K. u. B. u. N. (auch für Bureau geeignet) bis 1. Aug. od. spät. zu v. 37921

Eiserne Kinder-Bettstellen
mit sämtlichem Zubehör, Matratzen etc. zu ganz enorm billigen Preisen.



Bett: 1000 120 x 60 cm
Schmiedeeisen
braun lackiert mit Bandenboden **625** Mk.

Bett: 2000 140 x 70 cm
Bandenboden
1 Bettenteil, dopp. abschlagbar, fein hell lackiert **1700** Mk.

Bett: 3000 70 x 140 cm
Stahlrohr mit Dopp.-Spiralfeder-matratze, Seiten-teile doppelt, ab-schlagbar, fein hell lackiert
Messinglager **2800** Mk.

Normales Lager in Betten 4850 Mk.
Aus-führung bis

Ansicht meiner grossen Aus-stellung in kompletten Betten in der 2. Etage ohne Kaufzwang erleben.

M. Schneider
F 1, 1 Breitstrasse.

Haarwäsche
mit dem vornehmsten radikal-herausziehenden Goldgelat. Pa-remisanti, gesch. No. 73128. Ge-ruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, be-ördert d. Haarwuchs, verhindert Zuzug von Parasiten. Wichtig für Schulkinder. Flasche 50 Pfg.

In den Drogerien: Th. von Höchstädt, N 4, 12; Kropp's Drogerie, D 1, 1; Heinrich Merkle, Goudardplatz 2, (Län-denhof); Edm. Maurin, N 1, 8 und Mittelstr. 2; Drogerie am Waldhorn, D 2, 1, 2008

Kopfwäsche für Damen
mit dem neuesten Haarmit-tel-Apparat. Haar-pflege nach weiblicher, erfolg-reicher Methode. 20012

W. N. Haub, Friseur,
D 5, 1, am Neuhofplatz.

Wahns wäscht am besten
62750

Geflügel!
Jg. 1906er Gänse p. Stück v. M. 5 an
Jg. 1906er Gänse per Stück M. 2,60-3,00
Junge Hühner von M. 1,20 an
Grossgans einjährig
Hühner v. M. 1,60-2,00
Sette
Suppenhühner
Junge Tauben von 55 Pfg. an
Preiselbeeren M. in Dosen solange Vorrat per 1/2 Pfd. 35 Pfg.
Walla-Kartoffel per Pfd. 14 Pfg.
Italiener Kartoffeln per Pfd. 7 Pfg.

Johann Schreiber.

Von Samstag, den 7. Juli ab

in unserem Sommer-Ausverkauf

besonders billig!

- | | | | |
|---|--|---------------------------------------|--|
| Feine Damen- u. Kinderwäsche | Touristenhemden Herrenwäsche | Sonnenschirme Entoutcas | Garnierte Damenhüte
zu M. 1.-, 1.25, 1.95, 2.95, 3.95 |
| Damenstrümpfe
in Modifarben
grosse Posten, Paar 45 Pfg. | Herrensocken
grosse Posten, Paar 28 Pfg. | Damen-Unterröcke
Damen-Blusen | Damen-Blusen
Posten, Stück M. 1.- |
| Tapiserie, Stickereien
angefangene Herrenwesten
M. 1,25 | Parfa Ledergürtel
Pariser Muster, Stück 50 Pfg. | Damen-Blusen
Posten, Stück M. 1,95 | Damen-Blusen
Posten, Stück M. 3.- |

Kaufhaus Merkur M. Hirschland & Co., P 3, 1.

Zeitungsmakulatur in jedem Quantum erhältlich in der Dr. G. Soos'schen Buchdruckerei

Räumungs-Verkauf

wegen Geschäftsverlegung.

- Als fabelhaft billig**
empfehle ich:
- Kleiderkattune, Zephyr u. Blusenstoffe per Meter 58, 48, 38, 28, 20, 18, 15 u. **10** Pfg.
 - Voile für Blusen — reine Wolle per Meter 38, **30** Pfg.
 - Bettkattune per Meter 49, 45, 39, 35, 28 und **22** Pfg.
 - Weisse Damaste 130 cm breit per Meter Mk. 1,25, 95, **65** Pfg.
 - Betttücher, weiss und farbig Mk. 2,25, Mk. 1,50, Mk. 1,30, 95, **75** Pfg.
 - Bettbarchent und Daunenköper in allen Breiten Mk. 2,50, Mk. 1,75, Mk. 1,5, Mk. 1,25, 95, 75, **55** Pfg.
 - Abgepasste Handtücher per 1/2 Dutzend Mk. 3,00, Mk. 2,60, Mk. 2,00, Mk. 1,50 und **84** Pfg.
 - Weisse Damenhemden in kolossaler Auswahl Mk. 2,50, Mk. 2,25, Mk. 1,75, Mk. 1,25, 95 Pfg. und **75** Pfg.
 - Farbige Herrenhemden grösstenteils eig. Fabrikat Mk. 2,05, Mk. 2,4, Mk. 1,80, Mk. 1,60, Mk. 1,30, **88** Pfg.

Nur solange Vorräte reichen.

Kaufhaus D. Liebhold
H 2, 18 • H 2, 19 • H 1, 14.

Magen- und Darmkranke, Diabetiker, Nervenleidende, Blutarme, Rekonvaleszenten, schwächliche Personen
nehmen mit **unerreichtem Erfolge** das einzig existierende, nach D. R. P. hergestellte, ärztlich empfohlene **homogene Pflanzenweiss**

„Tutulin“
Unerreichtes Nähr- und Kräftigungs-Mittel.
Rationellstes und billigstes diätetisches Nahrungsmittel.

Nährhaft Kräftigend Appetitanregend
Dosis: 1 Teelöffel — 4 Gramm — 8 Pfennig.
Zu haben in Apotheken und Drogerien in 125 gr Beuteln zu M. 2.50
Generalvertreter für Baden und Pfalz: **Friedrich Böckel, Mannheim.**

Die Königin der KÜCHENMASCHINEN ist

Record
denk sie hackt reibt wiegt schabt mahlt schneidet
zweischneidige echte Stahlmesser hat.

Haupt-Niederlage bei **B. Buxbaum**
C 2, 5. Marktplatz.

Hauszinsbücher
in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
E 6, 2. G. m. b. H. E 6, 2.

EUREKA
bestes Waschmittel

steigt immer höher in der Gunst des Publikums.
Täglich neue Anerkennungen.
per Paket 15 Pfg. überall erhältlich. 495.

Unterzeichnet hat sich am hiesigen Platze vom 1. Juli ab als

Spezialarzt für Kinder
niedergelassen.

Derselbe war ein Jahr am Kinderkrankenhaus zu LEIPZIG und 4 1/2 Jahr als erster Assistent, später als Ambulanz-Assistent an der Kinderklinik zu Hal-delberg (Leitung Geh. Hofrat Vierordt) tätig.

Dr. med. Bernhard Weyl
E. 3, 3 b. Telefon 3941.

Sprechstunden: An Wochentagen von 9-12 Uhr.
An Sonntagen von 9-10 Uhr.

Apollo-Bad
2. Quarstr. 26 Laurentiusstr. 28 Neckarstadt.
Wannenbad mit Brause . . . 40 Pfg.
Salz-Kleie-Bäder 60 „
Schwefel-Bäder 80 „
Flechtenadel-Bäder . . . 90 „
Kohlensäure-Bäder . . . Mk. 2,20
neuestes Verfahren.

H. Seeger,
Telephon 2544